

Zeitschrift: Heimatbuch Meilen
Herausgeber: Vereinigung Heimatbuch Meilen
Band: 39 (1999)

Artikel: Was ist heute von den Mertens-Anlagen noch sichtbar?
Autor: Büttner-Brucker, Ursula
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-953767>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

◀ Die grosse Zeder
beim Bünishof.



Was ist heute von den Mertens-Anlagen noch sichtbar?

Ursula Büttner-Brucker

Es hat uns gereizt, anhand der Grundlagen, welche der Artikel von Dr. Eeva Ruoff zusammen mit den Illustrationen lieferte, mindestens in einzelnen Fällen abzuklären, ob doch noch etwas Weniges von dem damals Geschaffenen erhalten geblieben ist.

Zuerst galt es, die Lage der betreffenden Liegenschaften herauszufinden, da nur wenige Pläne mit Adressen der Auftraggeber versehen sind und die Namen der Besitzer meist geändert hatten.

In diesem Zusammenhang sei allen, welche diese «Detektivarbeit» in irgend einer Weise unterstützt haben, ganz herzlich gedankt, vor allem dem Notariat und Grundbuchamt Meilen, dem Bauamt Meilen, dem Staatsarchiv Zürich, Hans Haab, Hans Ammann und Chlaus Walter, Dora Steiger, Dorothee Fuhrer, Peter und Annet Gosztonyi, der Kaffee HAG AG und der Klinik Hohenegg.

Die Ergebnisse der Abklärungen zu den betreffenden Liegenschaften sind in der Reihenfolge, wie die Objekte im Text des Hauptartikels erscheinen, aufgelistet.

Bünishof: Immer noch dominierend ist die mächtige Libanon-Zeder gegenüber der Einmündung Teienstrasse, während die Rosenterrassen seeseits zu einer grossen horizontalen Rasenfläche, begrenzt von steilen Böschungen, umgestaltet wurden. (vgl. HB1986 S. 54/55)

Haus Dr. Walter: Mit dem Abbruch der Villa und dem Neubau des SBG-Gebäudes – heute UBS – verschwand in den siebziger Jahren die gesamte Gartenanlage.

Kaffee HAG: Es blieb beim Vorschlag, denn schon wenig später entstand oberhalb der Bahn der Vorläufer der späteren Pflanzenschrift mit dem bekannten Herzen, die dann auch unterhalb der General-Wille-Strasse angelegt wurde. Die obere Reklame wurde Ende der siebziger Jahre entfernt, die untere 1992, (vgl. HB 1983 S. 90/91 und HB 1999, S. 55).

Feldegg-Anlage: Die alten Platanen stehen noch.

Hohenegg: Die drei Tannen – das Signet des Hauses – mussten gefällt werden, aber die Kastanienreihe besteht noch.

Schwesternhaus Obermeilen: Die alte Linde ist noch erhalten.

Haus Dekker, Plattenstr. 86: Auf dem grossen Grundstück wurden noch zwei Häuser erstellt. Dieser Änderung fiel vor allem die Anlage mit den terrassierten Beeten zum Opfer.

Haus Haab, «Zum Sommervogel», im Horn: siehe S. 63.

Haus Holzscheiter, «Sonnenhof», Seestr. 693: Die ursprüngliche Gartenanlage zwischen Seestrasse und Dorfstrasse mit dem heute mächtigen Baumbestand ist von wenigen Änderungen abgesehen bis heute erhalten geblieben .

Haus Larcher, Burgstrasse/Kühgasse: Durch den Anbau eines Pavillons und die Anlage eines Bassins an der Nordost-Seite des Grundstückes änderte sich das ursprüngliche Konzept der Gartenanlage entscheidend.

Haus Dr. Naegeli, Juststrasse 32 : Die ursprüngliche Anlage ist noch weitgehend erhalten, mit zwei Teichen und einer gemauerten «Kanzel».

▽ Blick von der Seestrasse auf den «Sonnenhof».

